

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1928

15 (15.8.1928)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

28 1928

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. August 1928

Nummer 15

Neu!

IMPLETOL

Komplexe Novocain-Coffein-Vorbindung

parenteral anwendbares Mittel
zur Schmerzbekämpfung auf
völlig neuartiger Grundlage

Subkutane
Anwendung



Vorzügliche Erfolge bei
Migräne, Kopfschmerzen infolge von Erschöpfungs-
zuständen, Anämien, Infektionskrank-
heiten, neuritischen und spastischen Zuständen.



ORIGINALPACKUNG „BAYER“

Schachteln mit 10 Ampullen zu 2,2 ccm
Klinikpack. mit 100 Ampullen zu 2,2 ccm

Literatur u. Muster stehen jederzeit zur Verfügung.

**I. G. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT**
PHARMAZEUTISCHE ABTEILUNG „Bayer-Meister-Lucius“

Zur Behandlung von

Magenerkrankungen,

die Uebersäuerung und Schmerzen zur Folge haben:

Gelonida stomachica

(Extr. Bellad. 0,01, Magn. ust. 0,6, Bism. subnit. 0,2, nach dem patentierten Gelonida-Verfahren tablettiert)

eine bewährte und reizlose Arzneikombination.

Die drei Komponenten greifen den Krankheitsherd von verschiedenen Seiten an, um gemeinsam die übermäßige Sekretion zu hemmen:

Magn. ust. wirkt neutralisierend, Bism. subnit. adstringierend, schmerzlindernd und regt bei bestehendem Ulcus die Granulation an. Extr. Bellad. wirkt durch Beeinflussung des N. vagus sekretionhemmend, krampflösend und unterstützt die Regeneration.

VORZÜGE:Stark säurebindend und schmerzlindernd.
Sekretionhemmend und krampflösend.
Schnelle Zerfallbarkeit, daher rasche Wirkung.**INDIKATIONEN:**Spastische Zustände des Magens und Darmes,
Superazidität und Supersekretion.
Ulcus ventriculi und duodeni.
Nachbehandlung nach Magenoperationen.Wir bitten, bei Verordnungen die Bezeichnung O. P. hinzuzufügen.
Rp. Gelonida stomachica O.P. (20 St.)Von den meisten Krankenkassen zugelassen.

Literatur, Proben und Rezeptblocks für Aerzte kostenlos.

18

Gödecke & Co., Chemische Fabrik A.-G., Berlin-Charlottenburg**Die Gesamt-Digitalis-Glykoside**

sind enthalten im

PANDIGAL

Pandigal ist frei von Saponinen und anderen Ballaststoffen und ausgezeichnet durch gleichmäßige, schnelle und ausgiebige Wirkung, auffallend früh und kräftig einsetzende Diurese, vorzügliche Verträglichkeit auch bei besonders empfindlichen Patienten.

Packungen: Pandigal-Tabletten zu 50 Stück und 12 Stück
Pandigal flüssig zu 15 ccm und 7,5 ccm
20 Tabletten oder 10 ccm
entsprechen etwa 1 g Fol. Digital. filif.

Proben und Literatur stehen den Herren Ärzten zur Verfügung

P. Beiersdorf & Co A.-G., Hamburg*Das
neue
Herzmittel*

1903-1928



sind seit der Gründung meiner Firma verflossen und es ist mir eine Freude, feststellen zu können, daß mein Werk von einem beispiellosen Erfolg gekrönt wurde • Durch Lieferung nur erstklassiger, allerfeinster Bremer Qualitäten habe ich im Laufe der Jahre das Vertrauen von

50000 RAUCHERN

erworben, was wohl der beste Beweis meiner besonderen Leistungsfähigkeit ist • Auch Sie haben ein Interesse daran, Ihre persönlichen Ausgaben nach Möglichkeit einzuschränken, deshalb rate ich Ihnen, benützen Sie mein

Jubiläums-Angebot

und beziehen Sie Ihren Rauchbedarf direkt vom Bremer Großfabrikanten! • Sie können dadurch im Laufe des Jahres viel Geld sparen oder mindestens bei gleichen Ausgaben eine weit bessere Qualität rauchen, als bisher • Ein Risiko gibt es für Sie nicht, da ich Nichtgefällendes anstandslos zurücknehme! Jede Bestellung setzt Vertrauen zum Lieferanten voraus, ich warte darauf, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit bester Empfehlung!

Heinrich Müller · Bremen

• Großfabrikant feinsten Bremer Zigarren •

MBK

Kohle

„Compretten“

Indikationen:

Gastroenteritis, Enteritis acuta, Diarrhoe, Dysenterie, Cholera, Darmintoxikationen, Metallvergiftung, Pilzvergiftung, abnorme Darmgärung mit Auftreibung des Leibes, Blähungen und Flatulenz, Sommerdiarrhöen u. Brechdurchfall der Kinder.

Die versilberten Compretten (nach Vorschlag von Geh.San.-R.Dr. Lampé-Frankfurt a. M.) sind besonders am Platze, wo die gewöhnl. schwarzen Kohle-Compretten Anstoß erregen.

Sehr geeignet für die von Prof. v. Noorden empfohlene Kohleanwendung bei übermäßigen Gärungserscheinungen nach schwerverdaulichen Speisen und bei Beschwerden nach ungewohnter Ernährung.

Dosierung:

Bei leichteren Störungen: 2-3 Compretten zu 0,25 g tagsüber oder je 2-3 Compretten zu 0,1 g mehrmals am Tage, ev. auch während des Essens; in der Kinderpraxis mehrmals täglich 1-2 Compretten zu 0,1 g.

Bei schweren Erkrankungen und Vergiftungen höhere Einzelgaben (4-6-8 Compretten zu 0,25 g), nach Bedarf öfters am Tage.

Die Compretten sind mit etwas Wasser möglichst unzerkaut hinunterzuspülen.

Compretten Carbo medicinalis „Merck“

zu 0,1 g (argent. obduct.) od. zu 0,25 g (ohne Überzug) in Packungen zu je 50 Stück.

Die **MBK** Präparate

„Compretten“ und „Amphiolen“

zeichnen sich durch

zuverlässige Dosierung
und billigen Preis

aus und sind deshalb

bei fast allen Krankenkassen zugelassen

E. MERCK / C.F. BOEHRINGER & SOEHNE / KNOLL A.-G.

C O M P R E T T E N

<p>Acetanilidum Acidum acetylosalicylic. Acidum acetylosalicylicum cum Codeino Acidum acetylosalicylicum cum Eukodal Acidum arsenicosum Acidum benzoic. comp. Aloinum compositum Ammonium chloratum cum Succo liquiritiae Antineuralgicum comp. Atropin. methylbromat. Atropinum sulfuricum Bismutum subnitricum Bromum compositum Brom. comp. effervesc. Calcium chloratum Calcium lacticum Camphora monobromata Carbo medicinalis Chinidinum sulfuricum Chininum hydrochlor. Codeinum phosphoricum Coffeinum Colchicinum</p>	<p>Colchicinum compositum Dimethylaminophenazon Ergotinum Erythroltetranitrat Expectorans compositum Extract. Cascarae sagrad. Ferrum comp. cum Ac. arsenicoso et Strychnino Glycerinophosphata comp. Hexamethylentetramin. Hydrargyrum chloratum Hypophosphita comp. Kalium bromatum Kalium chloric. c. Borace et Cocaïno hydrochlor. Kalium jodatam Kohle Kola cum Lecithino Laxativum vegetabile Mentholum compositum Mentholum compositum cum Cocaïno Methylhydrastinin. comp. Mixture nervina cum Valeriana Mixture solvens</p>	<p>Morphinum hydrochloric. Natrium bicarbonic. cum Oleo Menth. pip. Nitroglycerinum Opium Pepsinum c. Ac. tartar. Pepsinum compositum Phenacetinum Phenacetinum comp. Phenacetinum compositum cum Chinino Phenolphthaleinum Phenylum salicylicum Pilulae Blaudii c. Ac. ars. Pulvis Ipecacuanh. opiat. Rheum compositum Salmiak-Compretten Santoninum Santoninum c. Calomel Stomachicum comp. Stomachicum (v. Noorden) Tinctura anti diarrhoeica Tinctura Opii simplex Tinctura Strophanthi Veronal cum Phenacetino</p>
--	--	---

A U G E N - C O M P R E T T E N

<p>Atropinum sulfuricum Atropinum cum Cocaïno Cocaïnum hydrochloric.</p>	<p>Dioninum Homatropin. hydrobrom.</p>	<p>Physostigminum salicyl. Pilocarpinum hydrochlor.</p>
--	--	---

S U B K U T A N - C O M P R E T T E N

<p>Apomorphin. hydrochlor. Atropinum sulfuricum Cocaïnum hydrochloric. Cocaïnum hydrochloricum cum Paraneprhin Coffein.-Natr. salicylic.</p>	<p>Emetinum hydrochloric. Hyoscinum compositum Morphinum hydrochlor. Morphinum hydrochlor. cum Atropino sulfur.</p>	<p>Pilocarpinum hydrochlor. Scopolamin. hydrobrom. Strychninum hydrochlor. Tropacocaïnum hydrochloricum</p>
--	---	---

A M P H I O L E N

<p>Adrenalin Aether Aether camphoratus Aether cum Oleo olivar. Aqua bidestillata Astonin Astonin „stark“ Atropin. methylbromat. Atropinum sulfuricum Calcium chlorat. pur. cryst. Chininum dihydrochloricum carbamidatum Chininum dihydrochlor. Cocaïnum hydrochloric. Coffein.-Natrium benzoic.</p>	<p>Coffein.-Natr. salicylic. Emetinum hydrochlor. Ergotin Ferrum arseniaticum ammoniatum Ferrum kakodylicum Magnesium sulfuricum Modenol Modenol „stark“ Morphinum hydrochloric. Morphinum hydrochloric. cum Atropino sulfur. Morphinum hydrochloric. cum Scopolamino</p>	<p>Natrium arsenicosum Natrium chloratum cum Calcio chlorato Natrium kakodylicum Natrium monomethylarsenicum Natrium silicicum Oleum camphoratum Paraneprhin Pilocarpinum hydrochlor. Scopolamin. hydrobrom. Sparteïnum sulfuricum Strophanthinum Strychninum nitricum</p>
--	---	--

Bp. 3. 26758

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 15. August 1928

Nummer 15

Inhalt: Merkblatt zur Information der Aerzte über die Blinddarmentzündung; Anwendung von Stempelfarben zum Zeichnen von Wänsche; Erster Württembergischer Sportarztekurs in Stuttgart vom 16. bis 30. September 1928; Danzig 25. Hauptversammlung des Hartmannbundes und 47. Deutscher Aerztetag; Die neuen Gesundheitsbehörden in Baden; Phosgen als Gift; Bücherbesprechungen; Vereine: Karlsruhe.

Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt hat ein Merkblatt zur Information der Aerzte über die Blinddarmentzündung herausgegeben und an alle Aerzte Preußens verteilen lassen.

Das Merkblatt hat folgenden Wortlaut:

Merkblatt zur Information der Aerzte über die Blinddarmentzündung.

An Blinddarmentzündung sterben in Deutschland jährlich über 4000 Menschen!

Die wichtigste und verhängnisvollste Ursache kann nur darin bestehen, daß jetzt mehr Kranke als früher zu spät chirurgische Behandlung aufsuchen.

Durch das zu späte Aufsuchen operativer Behandlung werden ferner bei den Patienten, die der Krankheit nicht erliegen, ein unnütz langes Krankenlager — oft über Wochen und Monate hinaus — und gefährliche Komplikationen bedingt. Dadurch entstehen unnötige Kosten und überflüssige Vergeudung von wertvoller Arbeitskraft. Darum muß, besonders wenn die Diagnose zweifelhaft ist, die sofortige Ueberführung des Kranken in ein Krankenhaus oder in eine Klinik gefordert werden.

Als Komplikationen kommen in Frage die Bauchfellentzündung, die durch Fortschreiten der Entzündung auf das Bauchfell und namentlich durch Brandigwerden des Wurmfortsatzes und Durchbruch des eitrigen Inhalts entstehen und besonders im letztgenannten Falle schnell tödlich enden kann; ferner das Eindringen von Entzündungserregern in den Kreislauf, das zu Blutvergiftung, „eitrigen“ Thrombosen und tödlichen Lebererweiterungen Veranlassung geben kann.

Die Erscheinungen der Blinddarmentzündung bestehen bekanntlich zumeist in Unwohlsein, Schmerzen, oft Koliken im ganzen Leibe, häufig auch in der Gegend des Nabels oder des Magens, die sich bald auf die rechte Unterbauchseite zusammenziehen. Druckschmerzhaft ist in den meisten Fällen ein Punkt zwischen Nabel und Spitze der Darmbeinschaukel.

Die sonst weichen, leicht und ohne Schmerzen eindrückbaren Bauchdecken zeigen dann hier beim Betasten und bei Druck vermehrte Spannung und Schmerzhaftigkeit.

Der Wurmfortsatz kann aber auch nach oben oder unten verlagert sein, und die Druckschmerzhaftigkeit und Bauchdeckenspannung liegt im ersten Falle nach dem Rippenbogen zu, oder zur Lendengegend hin, im letzten mehr nach dem kleinen Becken zu, und es bestehen dann häufig Blasenbeschwerden, schneidende Schmerzen beim Urinlassen und häufiger Urindrang. Die gegebenenfalls vorzunehmende Untersuchung per rectum bzw. per vaginam gibt dann oft entscheidenden Aufschluß.

Das Eindringen von Entzündungserregern in den Kreislauf kündigt in der Regel ein Schüttelfrost und starke Temperatursteigerung auf 39 Grad und mehr an.

Diese Fälle sind besonders gefährlich und ohne sofortige Operation fast stets verloren.

In den andern Fällen ist die Körperwärme oft nur wenig erhöht, der Puls leicht beschleunigt.

Blähungen und Stuhl fehlen meist.

Wenn auch die Blinddarmentzündung unter innerer Behandlung in vielen Fällen — soweit es sich nicht um brandige und durchgebrochene Wurmfortsätze handelt — ohne Operation abklingen kann, so ist in keinem Falle der Verlauf, namentlich das Auftreten einer Perforation, vorauszusehen. Denn der Verlauf ist oft von anatomischen, nicht diagnostizierbaren Zufälligkeiten abhängig. Liegt der Wurmfortsatz retrocoecal oder zwischen Coecum und Bauchwand, so kann es zu einem abgekapselten Abszeß kommen; liegt er aber zwischen den Dünndarmschlingen, so kann eine schnell tödliche Peritonitis entstehen, die häufigste Todesursache bei der Blinddarmentzündung.

Auch nach Heilung des ersten Anfalls kann es zu lebensgefährlichen Rückfällen kommen.

Mit Sicherheit vermag dagegen eine frühzeitige Operation und Fortnahme des Wurmfortsatzes innerhalb der ersten Stunden, selbst nach einem oder mehreren Schüttelfrösten, das Leiden endgültig und schnell zu heilen.

Werden die Kranken am ersten Tage der Entzündung operiert, so kann die Bauchhöhle ohne Drain und Tamponade geschlossen werden und die Patienten können am 7. Tage das Bett, am 10. Tage das Krankenhaus verlassen, während das Krankenlager bei späterer Operation oft Wochen oder Monate dauert.

Die Sterblichkeit nach Frühoperation bei sonst gesunden Menschen kann in der Hand des geübten Chirurgen auf ein Minimum herabgesetzt werden.

Die leider viel verbreitete, aber unzweckmäßige Verabreichung von Abführ- oder Stopfmitteln (Rizinusöl, Opium!) oder von Klystieren, ist unter allen Umständen zu verhindern.

Besonders gefährlich und oft in 2—3 Tagen zum Tode führend ist die Erkrankung bei kleinen Kindern.

Deswegen ist das Publikum immer wieder zu belehren, daß bei Leibschmerzen unbedingt Bettruhe, Diät, Temperaturmessung und vor allem sofortige Zuziehung eines Arztes erforderlich ist. Bei Feststellung einer Blinddarmentzündung ist die schleunige Operation notwendig wenn möglich schon am 1. Tage.

Hirtsiefer.

Anwendung von Stempelfarben zum Zeichnen von Wäsche.

In Veröffentlichungen war darauf hingewiesen worden, daß Nitrobenzol (Mirbanöl) oder Anilin (sog. Anilinöl) enthaltende Wäschezeichen, -farben (-tinten) dadurch Gesundheitsstörungen von Säuglingen hervorgerufen hatten, daß ungewaschene Wäschestücke nach dem Zeichnen für Säuglinge verwendet worden waren.

Nach einer Mitteilung in Nr. 3 der Deutschen Medizinischen Wochenschrift (1928, S. 106) sind wiederum Säuglinge von Blausucht (Cyanose) befallen worden, die in so gezeichnete, ungewaschene Wäschestücke gebettet worden waren.

Es ist also in allen Fällen, in denen nicht feststeht, daß die verwendete Wäschezeichentinte frei von Nitrobenzol oder Anilin ist, die Wäsche vor dem Gebrauch einem gründlichen Auswaschen, Trocknen und Lagern zu unterwerfen.

Erster Württembergischer Sportarztkurs in Stuttgart vom 16. bis 30. September 1928.

Die Ortsgruppe Stuttgart des Deutschen Aerztbundes zur Förderung der Leibesübungen hält mit Unterstützung der württ. Aerztekammer, des württ. Aerzterverbandes und des städtischen Gesundheitsamts Stuttgart in der Zeit vom 16. September 1928 bis 30. September 1928 einen Sportarztkurs in Stuttgart ab.

Einschreibgebühr RM. 3.—. Anmeldungen baldigst erbeten an: Dr. Goldmann, Cannstatt, Königstraße 57.

Danzig

25. Hauptversammlung des Hartmannbundes und 47. Deutscher Aerztetag.

Aus Baden waren in Danzig 17 Kollegen vertreten; davon hatte Mannheim 6, Karlsruhe 3, Heidelberg und Freiburg je 2, und Neckarelz, Pfullendorf, Oberkirch und Villingen je 1 gestellt. Es war also eine recht beträchtliche Anzahl, besonders im Hinblick auf die so weite und anstrengende Reise. Wir waren auch froh, als wir glücklich in Danzig ankamen, denn die Fahrt durch

den polnischen Korridor, der infolge Unliebendigkeit der Polen notwendige Umweg über Marienburg und Gepäckschwierigkeiten in einem uns als Zollstelle natürlich völlig unbekanntem Neste trugen nicht dazu bei, unsere Laune gerade rosig zu gestalten. Einigen behagte auch die zugewiesene Unterkunft nicht, sie zogen entweder um, oder äußerten ständig ihr Mißfallen, besonders wenn sie andere Glücklichere, in einem der herrlichsten Hotels in Zoppot besuchten. Ueber die Stadt Danzig selbst hier Lobeshymnen anzustimmen, erübrigt sich, wir wissen und sahen es auch selbst: eine interessante alte deutsche Hansestadt mit den üblichen engen und engsten Gassen, in denen nicht wohnen zu müssen, dem Besucher die herzlichste Freude bereitet, herrliche neue Stadtteile mit schönen Anlagen und Villen, Wald in nächster Nähe und die See direkt durch kurze Straßenbahnfahrt zu erreichen. In ziemlicher Nähe das elegante, mondäne Seebad Zoppot mit herrlichem Strand, riesigem Seesteg, prachtvollen Hotels und — Spielsälen, in denen gelegentlich kassenärztliches Honorar über die grünen Tische auf Nimmerwiedersehen dahinrollte. Erwähne ich noch die beste äußere Aufmachung mit Empfängen, Festessen, Dampferfahrten usw., so kann sich der Leser vorstellen, wie gern man einige Unbequemlichkeiten mit in Kauf nahm, zumal es ja galt, die auch jetzt noch bestehende Zugehörigkeit des Danziger Landes zum großen deutschen Vaterlande durch unser zahlreiches Erscheinen nach außen und auch innen hin auf das nachdrücklichste zu betonen! Ist das erreicht, und allem Anschein nach darf man das bejahen, dann kann man dies auf die Gewinnseite der diesjährigen Tagung nicht hoch genug einsetzen!

Der Leipziger Verband hatte dieses Mal drei Verhandlungstage angesetzt. Wir wären auch mit den beiden bisher üblichen nicht fertig geworden. In den Leipziger „Aerztlichen Mitteilungen“ sind ausführliche Besprechungen über die einzelnen Punkte erschienen. Eröffnet wurde die Tagung mit einer groß angelegten Rede unseres Vorsitzenden Streffer, über „Die Aerzteschaft im Wandel der Sozialversicherung“, an die sich nach ausgiebiger Aussprache die Annahme folgender Beschlüsse schloß:

„1. Der Hartmannbund ist ein unpolitischer Berufsverband. Seine Mitglieder haben die Freiheit ihrer politischen Ueberzeugung. Ebenso steht ihnen innerhalb der Organisation das Recht zu, für ihre berufspolitischen Anschauungen zu werben und zu versuchen, die Politik des Verbandes für ihre Berufs-ideale zu gewinnen.

Der Verband kann aber seine Berufspolitik nur gemäß den Ansichten der Mehrheit seiner Mitglieder gestalten und dabei u. U. auch vorabweichenden Anschauungen in der Aerzteschaft nicht haltmachen. Er muß sich auch das Recht wahren, allen Forderungen entgegenzutreten, die zu der Berufspolitik des Verbandes in Gegensatz stehen, gleichgültig, von welcher Seite solche kommen. Soweit es sich dabei um programmatische Forderungen politischer Parteien in Fragen der Gesundheitspolitik handelt, kommt eine Stellungnahme des Verbandes lediglich gegenüber solchen Forderungen in Betracht, die das Heilwesen und die Heilberufe berühren, nicht aber zu den sonstigen weltanschauungsmäßigen

Gegen Säuglings-Durchfälle
empfehlen wegen seiner prompten u. sicheren Wirkung.

*Dyspepsien
 Dystrophien
 Decomposition*

Milcheiweiß
Plasmon
 Casein-Calcium

Finkelstein / L. F. Meyer
 Pfandler / Schlossmann
 Czerny / Keller / Feer
 Blühdorn / Birk / Bruz-
 wing / Kleinschmidt
 Ochsnius / Thomas sowie

Neueste Literatur: Langstein, Dystrophien und
 Dyspepsien, Leipzig 1926. E. Müller, Medizinische Klinik
 Berlin Nr. 22, 3. 6. 1927. Rominger, Deutsche Medizinische
 Wochenschrift, Nr. 23, 25, 29, 33. 1927. Lust, Diagnostik
 und Therapie der Kinderkrankheiten, Berlin 1927.

Wirtschaftlich (100 g RM. 1.10). Von Kassen zugelassen
 Ausführliche Literatur und Versuchsmengen a. W. kostenfrei



Plasmon-Werke Neubrandenburg i.M.

109

**Bei Sommerdurchfällen
 Prompt wirksam:**

LAROSAN

(Kaseinkalzium mit 2,5% CaO)

Heilnahrung gegen

Ernährungsstörungen m. Durchfällen
 Andere Magen-Darm-Erkrankungen
 Chronisch-atrophische Zustände
 (Bei Säuglingen, Kindern, Erwachsenen)



Muster und Literatur auf Wunsch

CHEMISCHE WERKE GRENZACH A.-G.

Wissenschaftliche Abteilung

Berlin N 24, Friedrichstraße 110-112

24

Einstellungen von politischen Parteien und ihren Anhängern.

2. Damit ärztliches Wissen und ärztliche Erfahrungen für das Allgemeinwohl in vollem Ausmaß nutzbar gemacht werden können, müssen die ärztlichen Spitzenorganisationen sachverständigen Einfluß auf die Gesetzgebung nehmen.

Hierbei ist nach wie vor strengste Wahrung der politischen Neutralität geboten.

Die Hauptversammlung erkennt an, daß die vermehrten Aufgaben für den Hartmannbund vermehrte Ausgaben bedingen und billigt die Absicht, für die Vorbereitung von Gesetzen und die damit zusammenhängenden Aufgaben ein Sonderkonto bei der Kasse des Hartmannbundes zu errichten.

3. Die Hauptversammlung des Hartmannbundes und die in ihr anwesenden Abgeordneten des Aerztevereinsbundes billigen die von dem Vorstande des Hartmannbundes und dem Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes beschlossene Umlage, die die Förderung des Verständnisses für Fragen der Gesundheitspolitik und der Heilberufe durch Stärkung des ärztlichen Einflusses in der Öffentlichkeit und den öffentlichen Körperschaften dienen soll, und erwartet:

daß die Mitglieder des Hartmannbundes und des Aerztevereinsbundes in Anerkennung dieses Zweckes die geforderten Mittel zur Verfügung stellen.“

Um kurz die übrigen Punkte der Tagesordnung zu erwähnen: Das Vertragsverhältnis zu den Ersatzkassen soll möglichst wieder hergestellt werden, ebenso wie ein Abkommen mit der Berufsgenossenschaft erwünscht erscheint. Ein sehr zu sehr ausgedehntes Referat über die Mittelstandsversicherungen konnte nichts wesentlich Neues bringen, anschließend wurde stark die Benutzung der Privat-Verrechnungsstellen propagiert. Das kassenärztliche Prüfungswesen wurde sehr eingehend behandelt, auch unterhielt man sich über den Entwurf eines Sachleistungsabkommens. Schließlich beschloß die Versammlung die Verdoppelung des bisherigen Beitrages, da die Kasse infolge einer durch Reichsgerichtsentscheidung nötigen Aufwertung der Nothelferbezüge um 60 Proz. zu stark in Anspruch genommen wird.

Mit einer glänzenden Eröffnungsrede wurden die Verhandlungen des Aertztetages durch den Vorsitzenden Stauder eingeleitet. Man brachte diesen Beratungen gesteigertes Interesse entgegen, weil zu verschiedenen Punkten als Referenten Persönlichkeiten gewonnen waren, mit denen man schon häufiger durch sehr interessante Aufsätze in unseren Fachblättern oder auch in Buchform bekannt geworden war. Es zeigte sich aber zum Teil, daß doch einem gewandten und klugen Schriftsteller nicht immer der mündliche Vortrag „liegt“, soweit es sich dabei um eine wirksame äußere Form handeln soll, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer ständig anregt.

Das ärztliche Berufsgeheimnis fand durch unseren Kollegen Dr. Vollmann und Ober-

reichsanwalt Ebermayer eingehende Besprechung. Interessant war, daß der Leiter der Berliner Kriminalpolizei Dr. Hagemann dazu das Wort ergriff.

Das Thema „Der Arzt als Gutachter“ wurde vom Kollegen Dr. Bundt und Dr. de Bary behandelt. Dazu sprach in äußerst anregender Weise Oberverwaltungsgerichtsrat Lindenaus, Min.-Rat Dr. Scholz und Prof. Stier. Der letztere beliebte sich in völlig ungewohnter Art zu geben; wohl erregte er dadurch häufig die Lachmuskeln der Zuhörer, ohne jedoch so nachhaltige Eindrücke zu erzielen, wie die Vorredner.

„Die Richtlinien für die Abgrenzung der Inneren Medizin und der Kinderkrankheiten“ fanden als Interpreten Dr. Reimers, einen praktischen Arzt und Mitglied des Geschäftsausschusses. Diese sehr schwierige Aufgabe wurde von ihm in jeder Hinsicht hervorragend behandelt; er hatte auch die Genugtuung, daß nach sehr lebhafter Aussprache seine Richtlinien mit geringfügigen Änderungen angenommen wurden.

Ueber die Behandlung der „Schilderfrage“ kann man hinweggehen, da dieses Thema völlig aus dem Rahmen der sonst so erfreulich hochstehenden Tagesordnung herausfiel; man hätte diese Lappalie nicht hier aufrollen sollen!

„Die Gefahren der Rauschgifte für das deutsche Volk und ihre Bekämpfung“ hatten auf unserem letzten badischen Aertztetag in Baden eine so hervorragende und interessante Darstellung gefunden, daß die Verhandlungen hierüber in Danzig uns Badenern nichts Neues bringen konnten. Die beiden Referenten Prof. Dr. Gaupp und Geh. Rat Dr. Rost verstanden es, die Zuhörer stark zu fesseln und so überzeugend vorzutragen, daß ohne Aussprache die von ihnen aufgestellten Richtlinien angenommen wurden.

Mit Befriedigung erwähnen wir noch, daß unser bisheriger Vertreter im Geschäftsausschuß, Kollege Bartenstein, als 10. unter 25 wiedergewählt wurde. Er ist einige Plätze „heraufgekommen“, was ihm wohl seit seiner Schulzeit — und da wahrscheinlich auch nur selten! — nicht wieder passiert war.

Ein Besuch der Marienburg und Königsbergs schloß sich an die Danziger Tagung an, womit die Kundgebung der deutschen Aertzeschaft für die abgetrennten Gebiete einen würdigen Abschluß fand!

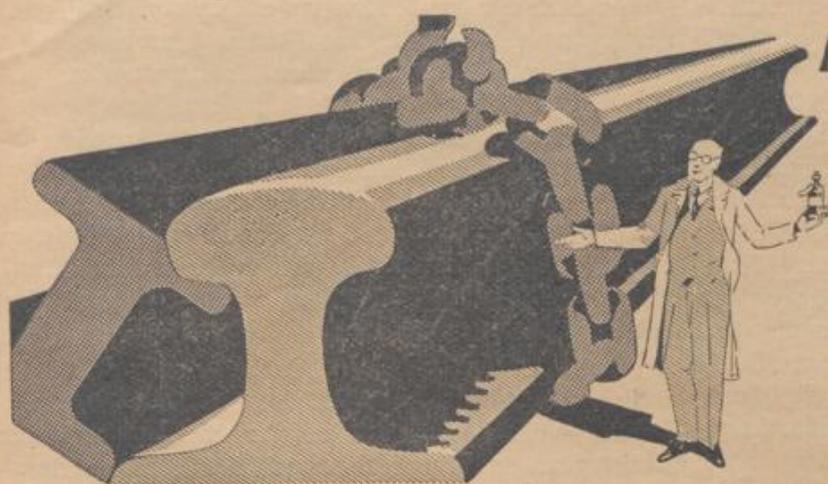
Dr. P.

Die neuen Gesundheitsbehörden in Baden.

Von Dr. v. Pezold, Karlsruhe.

Der badische Landesverband der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat in seiner Jahresversammlung die Auswirkungen des neuen Reichsgesetzes besprochen, wobei Vertreter aller in Betracht kommenden Körperschaften zu Worte kamen. Da im Deutschen Reiche eine ähnliche Aussprache bisher nicht stattgefunden zu haben scheint, ist das Ergebnis der Karlsruher Besprechung nicht ohne allgemeines Interesse.

In Baden war geplant, die Bezirksämter mit den Aufgaben der im Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorgesehenen Gesundheitsbehörden zu betrauen. Der Referentenentwurf zu den



Nicht die Menge
sondern allein
die aktive Form
bedingt die Wirkung des Eisens

Aegrosan

enthält das Eisen in der allein
wirksamen Ferro-Form
Daher: Einzigartige Wirkung
verbunden mit grosser Wirtschaftlichkeit
Preis Mk. 1.40 in den Apotheken

Johann G.W. Opfermann, Köln 64

Brom-Nervacit

Seit neun
Jahren ärztlich er-
probt u. glänzend begutachtet.

Kassenpackung 1,95 M.

**Nervinum, Sedativum, Anti-
neuralgicum, Analgeticum,
vorzügliches Adjuvans
bei der Behandlung
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht
auf Wunsch zur Verfügung
nur innerhalb Deutschlands.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeut. Laboratorium Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden, Bierstadterstr. 90 / Telefon 8826

SIRAN

DAS FÜHRENDE DEUTSCHE EXPEKTORANS

Kassenwirtschaftlich: Kassenpackung M. 1,75 / Privatpackung M. 2,10 / Klinikpackung 500 g M. 4,—

Beim badischen Krankenkassenverband zur Verordnung zugelassen.

TEMMLER-WERKE BERLIN-JOHANNISTHAL

Bei Anaemie, Schwächezuständen

SICCOPAN

ca. 60 % Haemoglobin, Lecithinalbumin, Calcium und Kieselsäure in leicht assimilierbarer Form.

Bei den meisten Kassen zugelassen!

Sicco A.-G., Chemische Fabrik, Berlin O. 112

badischen Ausführungsbestimmungen lag den verschiedenen Sachverständigen und Körperschaften vor, und nur eine geringe Opposition wünschte die Gemeinden mit dieser Aufgabe zu belasten. Die Mehrheit sagte sich, daß die Bezirksämter bisher in Baden in muster-gültiger Weise die Frage der Prostitution und Geschlechtskrankheiten geregelt hatten, und daß in ihren Händen auch nach dem 1. Oktober diese schwierige Materie am besten aufgehoben sei. Ganz überraschend kam in letzter Stunde die Entschließung des badischen Ministeriums des Innern, das den Gemeinden die den Gesundheitsbehörden erwachsenden Aufgaben über-trug, nicht den Bezirksämtern. Maßgebend für diese unerwartete Umstellung war neben der Kostenfrage der Wunsch der Städte.

Man kann über die Zweckmäßigkeit dieser Entschließung verschiedener Meinung sein. Die Mehrzahl hat sie bedauert. Auf jeden Fall kam sie so spät, daß am 1. Oktober beim Inkrafttreten des neuen Reichs-gesetzes die Organisation noch nicht umgestellt war, so daß vielfach ein Vakuum in der behördlichen Rege-lung der einschlägigen Fragen eintrat.

Im ganzen war der 1. Oktober 1927 der Beginn einer Zeit allgemeiner Ratlosigkeit über das, was ge-schehen sollte, da alle Grundlagen fehlten: Gesund-heitsbehörden waren noch nicht organisiert und die Beteiligten schienen sich nicht recht zu trauen, schär-fer vorzugehen, so mußte den Gefahrquellen gegenüber ein Tempoverlust eintreten, der dem Versuch entge-genlief, diese rechtzeitig zu erfassen. Ein Eingreifen gegenüber der gewerbsmäßigen Prostitution schien vielfach so erschwert, daß die Gefahr einer Entwick-lung bestand, die im badischen Land eine gesundheit-liche Verschlimmerung herbeizuführen drohte. Die Aerzteschaft zeigte sich durchweg schlecht orientiert, Meldungen der Aerzte über Unterbrechung der Be-handlung liefen in erheblichem Umfang nicht ein. Die Zwangseinweisungen waren nicht so prompt wie vor dem 1. Oktober zu erzielen, die nicht behördlich er-nannten Aerzte wiesen nicht ein, und die im übrigen überall gelobte weibliche Polizei konnte bei ihren Strei-fen nicht annähernd das Ergebnis erreichen, das vor dem 1. Oktober erzielt wurde. Die Hafenprostitution ließ die frühern Polizeistreifen unentbehrlich erschei-nen. Allgemein dürften die Zustände nicht besser, son-dern schlechter geworden sein.

Es handelt sich hier um Kinderkrankheiten, die verschwinden werden, wenn alle Beteiligten sich mehr in das neue Gesetz eingelebt haben.

Baden hat 2,3 Millionen Einwohner, 40 Bezirksäm-ter und 1555 Gemeinden. Der Referentenentwurf sah also über das Land 40 Gesundheitsbehörden vor, jetzt haben wir aber 1555. Jeder Gemeinderat bildet eine Gesundheitsbehörde. Vorsitzender ist der Bürger-meister, der sich in der Regel durch einen Referenten vertreten lassen wird. Ihm zur Seite steht ein Bureau-beamter bzw. eine Fürsorgerin, zuweilen auch beide. Und bei der Gesundheitsbehörde hat ein fachlich vor-gebildeter Arzt mitzuwirken. Einst stritt man darüber, ob der Verwaltungsbeamte oder der Arzt Vorsitzen-der sein soll. Davon ist jetzt nicht mehr die Rede. Der Arzt wird herangezogen, er wirkt mit. Nicht jede Ge-sundheitsbehörde konnte sich gleich vorstellen, worin die Mitwirkung des fachlich vorgebildeten Arztes außer in der Vornahme der Untersuchungen bestehen solle,

ob die einlaufenden Meldungen, sei es vom Publikum, sei es von den Aerzten, von ihr zu bearbeiten seien oder vorher bei dem beratenden Arzt durchlaufen soll-ten. Die Ansicht, daß es sich ja um eine Verwaltungs-angelegenheit handele, die rein verwaltungsmäßig er-ledigt werden müsse, war verbreitet.

Dreifach ist der Charakter der Gesundheits-behörde; sie ist in erster Linie Verwaltungsbehörde, in zweiter Linie Fürsorgestelle und in letzter Linie ärzt-liche Instanz. Anders wollten es die Schöpfer des neuen Gesetzes.

Auf dem Lande ist die Arztfrage einfach, da ist stets der Bezirksarzt der Arzt der Gesundheitsbehörde, anders in der Stadt. Da kommen der Stadtarzt, der Bezirksarzt, der Krankenhausarzt, der Arzt der Ber-atungsstelle und die Fachärzte in Frage.

Kann der leitende Arzt der Beratungsstelle zu-gleich Arzt der Gesundheitsbehörde sein? Diese Frage ist sicher zu bejahen. Ob es empfehlenswert ist, ist aber mindestens fraglich.

Die Landesversicherungsanstalt Baden steht auf dem Standpunkt, daß diese Frage je nach den ört-lichen Verhältnissen verschieden zu beantworten ist. Der 1. Oktober übertrug den Gesundheitsbehörden die Zwangsmaßnahmen. Sind Leiter der Beratungsstelle und beratender Arzt der Gesundheitsbehörde eine Per-son, und machen sich bei renitenten Kranken Zwangs-maßnahmen nötig, so wird der Leiter der Beratungs-stelle gleichmäßig mit diesem Odium belastet, und das große Vertrauen, welches seitens der Bevölkerung den Beratungsstellen bisher entgegengebracht worden ist, wird sehr beeinträchtigt. Besonders unerwünscht er-schien die Personalunion, wenn der Betreffende zu-gleich Leiter der Krankenhausabteilung ist. Abgesehen von anderen Gründen wäre er der dreifachen Arbeit körperlich nicht lange gewachsen.

Am 1. Oktober war es eine Aufgabe von besonde-rer Wichtigkeit, in der sanitären Ueberwachung der Prostituierten keine Unterbrechung eintreten zu las-sen. Tatsächlich war der ärztliche Ausruf zu hören: „Es gibt eigentlich keine Prostituierten mehr“, und diese selbst glaubten vielfach, jetzt jeder ärztlichen Zwangsmaßnahme entrückt zu sein.

Die badischen Richtlinien überlassen dem Krank-heitsverdächtigen grundsätzlich die Wahl des Arztes, von dem er sich ein ärztliches Zeugnis über seinen Gesundheitszustand ausstellen läßt. Es ist aber auf öffentliche Einrichtungen (Beratungsstellen für Ge-schlechtskranke) hinzuweisen, in denen er sich unent-geltlich untersuchen und ein ärztliches Zeugnis aus-stellen lassen kann. Von Personen, von denen bekannt ist, daß sie häufig wechselnden Geschlechtsverkehr ausüben und bei denen damit gerechnet werden kann, daß sie durch Täuschungsmittel ein etwaiges Ge-schlechtsleiden zu verbergen suchen, kann gefordert werden, daß sie das Zeugnis eines von der Gesund-heitsbehörde benannten Arztes oder das Zeugnis einer öffentlichen Beratungsstelle beibringen. Ein Gutachten des Arztes der Gesundheitsbehörde ist darüber einzu-holen, wo solche Ausnahmen vorliegen.

In diesen Ausnahmefällen wird der Arzt der Ge-sundheitsbehörde selbst die Untersuchung vornehmen, oder die Gesundheitsbehörde wird für diese Untersu-chungen im Einvernehmen mit der Aerztekammer oder einer örtlichen Aerzteorganisation bestimmte Aerzte

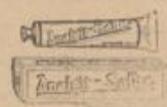
Sanalgin-Tabletten

(Amido phenazon-C. beta citric. Acet-p-phenetidin)
 von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervorragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
 Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.
 Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
 Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
 Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 59



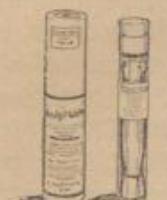
Analgit das zuverlässige externe Analgeticum!
 Den Einreibungen überlegen!

Analgit zur Kassenverordnung in Baden zugelassen.



Neu:

Analgit-Salbe Verbraucherpreis: Mk. 0.70 die Tube.



Analgit-Watte (mit Analgit getränkte feuchte Wattekompressen).

Gratisproben und Literatur durch: C. LEUFFEN & Co., G. m. b. H., Abt. O, EITORF/Sieg.

198

Zur Kassenärztlichen Verordnung zugelassen:

Vasogen

(20 u. 30 g Originalflaschen)

Zur Perkutan-Therapie:

47

Größte Resorptionsfähigkeit u. Tiefenwirkung bei vollständiger Reizlosigkeit

Jod-Vasogen 3, 6 u. 10%, nicht reizend, nicht färbend

Ichthyol-Vasogen Intensive Ichthyolwirkung ohne Nebenwirkung

Salicyl-Vasogen zur Unterstützung innerlicher Salicyl-Darreichung — Rheumarthritiden

Campher-Chloroform-Vasogen

Jod-Campher-Chloroform-Vasogen:

bei Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders nach Grippe, bei Entzündungen von Drüsen u. Gelenken usw.

Versuchsmuster auf Wunsch kostenlos

Pearson & Co., Aktiengesellschaft, Hamburg 19

Fluinol

HERRLICHES KONIFEREN-BAD

MIT FLUORESCENZ

Indiziert bei: Gicht, Rheuma, Lungen- u. Kehlkopfaffektionen, Frauenleid., Herz- u. Nervenleid., Literatur u. Proben kostenfrei



Patentamt. gesch. Seit 1899
 Alfred Schmidt, Apotheker
 Pharm.-Chem.Laboratorium
 Düsseldorf-Obc. 12
 u. Detmold (Teufelburgerwald)

73

Ehren-Diplom für „Hervorragende Leistungen“ der Großen Ausstellung — Gesolei — Düsseldorf 1926.

Bekanntmachung.

Die Münchener Dozentenvereinigung hält vom 1. bis 6. Oktober 1928 eine

Fortbildungswoche für prakt. Aerzte

ab. Der Kursus umfasst das gesamte Gebiet der Medizin. Die Woche wird durchaus aus praktischen Kursen bestehen.

Anmeldungen werden an das Sekretariat der **II. medizinischen Klinik München** erbeten. Von hier aus werden auf Wunsch Programme versendet.

Es wird eine Einschreibgebühr von 10 Mark erhoben.

133

Martini.

Nujol

Gesetzlich geschützt



gegen Obstipation

Das ideale Darmgleitmittel

„Nujol“, der Prototyp der Paraffinöle, ist vollkommen chemisch rein sowie geschmackfrei und besitzt eine auf die Physiologie des Darmes eingestellte Viskosität

Literatur und Proben kostenfrei durch 168

Regelmässig wie ein Uhrwerk
 Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 Nujol-Abteilung Hamburg 36

Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch
 Malsch & Vogel, Karlsruhe

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
 1/2 Fl. (10 ccm), 1/4 Fl. (20 ccm)
 Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
 Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
 Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,8 ccm
 „ „ 10 „ à 1,2 ccm
 „ „ 5 „ à 3,3 ccm
 „ 1 Stück à 3,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen

**Grippe, Tuberkulose
 Pneumonien, Bronchitis
 Pertussis, Sepsis puerperalis**

60

Literatur bereitwillig kostenlos

Kronen-Apotheke, Breslau V



118

und Aerztinnen, die tunlichst Fachärzte für Geschlechtskrankheiten sind oder für diese Krankheiten fachlich vorgebildet sind, benennen.

Lokale Verhältnisse, vor allem die in Betracht kommende Zahl der Prostituierten, haben hierbei zu verschiedenen Arten der Regelung dieser Zwangs- oder Präventivuntersuchungen in den verschiedenen Städten geführt.

Von einer Seite wurde gefordert, auch für diese Zwangsuntersuchungen die volle freie Arztwahl beizubehalten. Dagegen ist zu sagen, daß so verantwortungsvolle schwierige Untersuchungen doch unbedingt in der Hand des fachlich vorgebildeten Arztes bleiben sollen. Jeder, der die Psyche der Prostituierten kennt, weiß, daß sie nichts mehr scheuen, als die Krankenhauseinweisung, die ihren Erwerb unterbricht. Vom Arzt der Behörde wissen sie, daß er sie im Erkrankungsfall stets einweist, da sie ihrem Gewerbe auch als Kranke nachgehen, um nicht zu verhungern. Bei freier Arztwahl werden sie beim geringsten Verdacht einer Erkrankung nicht die kostenlose Untersuchung des behördlichen Arztes aufsuchen, sondern stets den Arzt wählen, bei dem sie eine optimistischere Beurteilung ihres Präparats oder die Möglichkeit ambulanter Behandlung erhoffen.

Gegen die Einführung der freien Arztwahl bei den Präventivuntersuchungen spricht in Baden die Erfahrung, daß mit dem 1. Oktober eine Pause in den Zwangseinweisungen eintrat, daß die Frauenstationen entvölkert wurden. Dann noch eins! Hat ein Arzt allein diese Untersuchungen, so lernt er seine Schützlinge bald kennen, und es ist kaum möglich, daß er statt der Verdächtigen ihre gesunde Freundin untersucht.

Nach den badischen Richtlinien kann die Gesundheitsbehörde die Präventivuntersuchungen der kostenlosen Beratungsstelle der Landesversicherungsanstalt zuschieben. Die Sachverständigensitzung des badischen Landesverbandes hat hiervor gewarnt. Als Dirnen-Untersuchungsstelle würde die Beratungsstelle in Gefahr sein, jeden Kredit beim Publikum zu verlieren. Bei den Beratungsstellen der Universitätsstädte ist ein Massenaufgebot von Prostituierten, die zu bestimmten Stunden kommen, besonders mißlich. Man kann es der einzelnen Prostituierten nicht verwehren, daß sie sich in der Beratungsstelle unentgeltlich untersuchen läßt. Ein derartiges Verbot würde dem Geiste des neuen Reichsgesetzes direkt widersprechen. Aber gegen die regelmäßigen Massenuntersuchungen muß sich nach dem Urteil des Sachverständigen die Beratungsstelle sträuben. Es käme auch sonst leicht dazu, daß der Arzt der Gesundheitsbehörde gegen den Arzt der Beratungsstelle ausgespielt würde. Das darf nicht vorkommen, diese beiden Instanzen müssen absolut konform sein. Das Badische Ministerium des Innern ist diesen Anschauungen beigetreten.

Im Gegensatz zu den preußischen Bestimmungen müssen in Baden alle ärztlichen Meldungen von Kranken, die sich der ärztlichen Behandlung oder Beobachtung entziehen oder infolge ihres Berufes oder ihrer persönlichen Verhältnisse andere besonders gefährden, an die Beratungsstelle gehen, nicht an die Gesundheitsbehörde.

In dieser Anordnung kommt das große Vertrauen und der Dank zum Ausdruck, den die Landesversicherungsanstalt Baden als alleinige Organisatorin der badischen Beratungsstellen voll verdient hat. Sie hat das Land Baden mit einem lückenlosen Netz von zwölf

Allianz
und
Stuttgarter Verein
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft 89

Aktiva über 201 000 000 RM.
Prämieinnahme 1927 über 163 000 000 RM.

Versicherungen aller Art

Fortbildungskurse für prakt. Aerzte

8./10. bis
18./10. 1928

v. d. Med. Fakultät Göttingen

Marius: Geburtsh.-gynäk. Klinik. **Straub:** Med. Klinik.
Stich: Chirurg. Klinik. **Gruber:** Pathol. Anatomie
Schultze: Psychiatr. u. Nerv.-Klinik. **Heubner:** Arznei-
verordnung. **Lochte:** Gerichtl. Medizin. **v. Hippel:** Augen-
Klinik. **Beumer:** Säugl.-u. Kinderkrankh. **Riecke:** Haut-
Klinik. **Wagener:** Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrkh. **Reichen-
bach:** Bakteriologie u. Serologie. **Eichelberg:** Psychotherapie

Kurse frei — Einschreibgebühr 25.— RM. 100

Auskunft: **Prof. Riecke**, Haut-Klinik

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate
(billigste Anaesthesin-Verordnung)
bei vielen Krankenkassen zugelassen

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.
-Salbe bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden,
Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.
-Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.
-Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden,
Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin, sulfophenyl, lösliche, Ungiftiger
Cocainersatz bei der Infiltrationsanaesthesie.

Subcutin-Mundwasser. Schmerzstillend, antiseptisch
u. adstringierend zum Gurgeln und Inhalieren bei schmerzenden
Entzündungen des Mundes, des Rachens und des Kehlkopfes. 197

Dr. Ritsert, Frankfurt am Main.

BRÜCKNER-LAMPE & CO.-A.G. BERLIN-SCHÖNEBERG KOLONNENSTR. 29.

DIÄTETISCHE TUBERKULOSE-BEHANDLUNG!

MINERALOGEN

LITERATUR: SAUERBRUCH-HERMANNSDORFER, M.H.W. 1928 etc.

118

Beratungsstellen überzogen, von denen einzelne erst jetzt vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes trotz mancherlei Schwierigkeiten mit erheblichen Kosten eingerichtet wurden. Dieselbe Großzügigkeit zeigt die Landesversicherungsanstalt Baden auch in der Frage der Kostenübernahme. Ihr ist zu danken, daß schon vor dem 1. Oktober in Baden die Kostenlosigkeit der Behandlung wie in den skandinavischen Ländern gesichert war.

Es ist schon vor dem 1. Oktober in Baden kein Hilfsbedürftiger gezwungen worden, sich wegen Erlangung der Kurkosten an die Armenbehörde oder an eine Krankenkasse zu wenden, wenn er triftige Gründe dagegen anzuführen hatte. In all diesen Fällen hat die Landesversicherungsanstalt Baden, gleichviel, ob es sich um Versicherte oder Nichtversicherte handelte, je nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des zu Behandelnden die Heilverfahrenskosten entweder ganz oder zum Teil übernommen, unter Umständen die Reisekosten und den Arbeitsausfall ersetzt. Deshalb werden auch in Zukunft die Aerzte der Gesundheitsbehörde, vor allem auf dem Lande, also die Bezirksärzte gut tun, alle ihnen zugehenden Meldungen, die keine polizeilichen Maßnahmen erfordern, an die Beratungsstellen weiterzugeben. Diese vermitteln die Kostenübernahme ohne Wissen des Gemeinderats.

Die Beratungsstelle steht unter Leitung eines Arztes, der in ärztlichen und sozialhygienischen Fragen völlig freie Hand hat. Die Beratungsstelle ist somit eine rein ärztliche Instanz, jetzt nach Abgabe der Zwangsmaßnahmen an die Gesundheitsbehörde noch mehr als vorher. Von der Gesundheitsbehörde kann man das gleiche nicht sagen. So lag es schon deshalb nahe, die ärztlichen Meldungen an jene ärztliche Stelle zu weisen. Dazu kommt, daß die länger bestehenden

Beratungsstellen mit ihrem großen Aktenmaterial oft die gemeldeten Säumigen besser kennen als der meldende Arzt, vor allem aber besser als die Gesundheitsbehörde. Diese müßte ärztliche Meldungen, die trotzdem an sie kommen, der Beratungsstelle weitergeben. Unter allen Umständen muß vermieden werden, daß eine Doppelarbeit eintritt, daß Beratungsstelle und Gesundheitsbehörde dieselben Personen überwachen. Die Gesundheitsbehörde hat sich auf Prüfung der Meldungen des Publikums und auf die Präventivuntersuchungen zu beschränken und den Anträgen der Beratungsstelle auf Zwangsmaßnahmen nachzukommen.

Wenn, wie es vorgekommen ist, die Gesundheitsbehörde Fälle frischer Erkrankung in ambulanter Behandlung läßt, obgleich der zuständige Arzt sie eingewiesen hat, dann handelt sie ebenso gegen die Absichten des Gesetzgebers, wie wenn sie die Zwangseinweisung verfügt, ohne den zuständigen Arzt zu hören.

Es kommt noch ein Drittes dazu. Der Fels, auf dem die Beratungsstellen stehen und den sie trotz aller Anstürme behaupten müssen, ist das unverbrüchliche ärztliche Geheimnis. Dies ist bei der Beratungsstelle leicht gewahrt, wenn der Leiter hart bleibt. Bei der Gesundheitsbehörde ist das etwas anderes. Man denke sich in einem Dorf den Gemeinderat und den Bürgermeister als Wahrer des Geheimnisses, das vielleicht Sohn oder Tochter eines Gemeinderats betrifft, oder wo wesentliche Kosten in Frage kommen.

Die ärztlichen Meldungen an die Beratungsstelle werden honoriert, die an die Gesundheitsbehörde nicht.

Von außerordentlicher Wichtigkeit für die Gesundheitsbehörde ist die Fürsorgerin, auf deren Schultern die Hauptarbeit liegen wird. Von ihr wird es in erster Linie abhängen, ob die Arbeit wirklich sinn-

Goldhammer-Pillen
Gelatillen Carbobismeth

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate **Fritz Augsberger, Nürnberg**

Bei Hämorrhoiden

Pruritus ani, Tenesmus und Rhagadenbildung

Zur Behandlung von Flechten und juckenden Ekzemen akuten u. chronischen Charakters

Kassenspackung Mk. 140



Privatpackung Mk. 2.50 und Mk. 3.50

Aerztestroben und Literatur kostenlos
In allen Apotheken



Tube Mk. 1.50

Chemisch-pharmazeut. Fabrik Hädensa-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Lichterfelde

gemäß vor sich geht. Sie ist vor allem dazu bestimmt, die so wichtige Verbindung mit den charitativen Verbänden, den Fürsorgestellen und anderen Aemtern herzustellen. Sie durch eine männliche Kraft ersetzen zu wollen wäre bedauerlich, wird sich aber bei kleinen Gemeinden nicht umgehen lassen.

Dem Leiter der Gesundheitsbehörde steht ein beratender Fachausschuß zur Seite, in dem alle in Frage kommenden Fürsorgestellen, die Aerzteschaft, der Bezirksarzt und viele andere vertreten sein müssen. Dieser Ausschuß ist zu groß, um in jedem Fall zusammengerufen werden zu können. In ihm stehen aber jederzeit Persönlichkeiten zur Verfügung, die nach Art des Bedürfnisses zugezogen werden können.

Der Versuch christlichen Erbarmens, bisherige Kontrollmädchen in ein Berufsleben wieder einzugliedern, ist weitgehend gescheitert. Um so aussichtsreicher erscheint die Gefährdetenfürsorge, wie sie auch von der Polizeifürsorgerin und ihrer weiblichen Polizei ausgeübt wird. Aber deren Wirken wäre zwecklos ohne die Heime, die von konfessioneller Seite zur Verfügung gestellt sind. Doch fehlt da noch eine Uebergangsstelle, ein Heim, in dem der Schützling sofort untergebracht werden kann. Vor allem fehlt in Baden noch ein Verwahrungsgesetz.

Die Polizei, deren Unentbehrlichkeit in der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten überall anerkannt wurde, hat naturgemäß in der Zeit des Uebergangs starke Zurückhaltung gezeigt. Fraglich schien, ob im einzelnen Fall jeweils erst alle anderen Mittel durchprobiert sein müssen, ehe die Polizei eingreifen kann, oder ob die Voraussetzungen nicht schon dann gegeben sind, wenn aller Voraussicht nach andere Mittel nicht ausreichen. Die letzte Auffassung ist wohl die richtigere. So ist wohl denkbar, daß in eiligen Fällen sich die Beratungsstelle direkt an die Polizei wendet, und diese Ausnahmefälle werden häufig sein, wenn die Gesundheitsbehörde versagt.

Die neuen Gesundheitsbehörden haben in Baden die an sie herantretenden Aufgaben entsprechend der Verschiedenheit der lokalen Verhältnisse ganz verschieden gelöst, teilweise sich überhaupt noch nicht festgelegt. Auch hier wird die praktische Erfahrung den richtigen Weg weisen.

(Reichsgesundheitsblatt 1928, Heft 28.)

Phosgen als Gift.

Von Prof. W. Straub, München.

Das Phosgen oder Chlorkohlenoxyd (COCl_2) ist für die Technik der Chemischen Industrie ein wichtiges Reagens; es ist ein labiler Körper, der seine zwei Chloratome leicht austauscht und an ihre Stelle 2 große Moleküle anlagern kann. Der dabei bleibende Rest des Phosgens ist CO oder im Verband größerer organischer Moleküle die allbekannte Ketogruppe. Auf diese Weise kommt man z. B. zu dem bekannten Farbstoff Fuchsin und vielen anderen. Die Farbstoffindustrie kennt die Gefahren des Phosgens sehr genau; sie läßt es infolgedessen nicht lagern und fabriziert jeweils gerade nur soviel, als sie für eine laufende Fabrikation braucht. Es ist nicht anzunehmen, daß auch in größeren Farbstoffbetrieben nennenswerte Mengen von Phosgen gelagert werden.

Chemisch ist Phosgen ein Gas, das sich schon unter wenig Druck zu einer Flüssigkeit kondensieren läßt. In dieser Form ist es haltbar und transportabel. Sobald es aber mit feuchter Luft in Berührung kommt, zersetzt es sich. Dabei entsteht als Giftsubstanz zunächst freies Chlor. Dieses Chlor reagiert weiterhin unter Bildung von Salzsäure. Die Reaktion geht natürlich in größtem Maße auf der Lungenoberfläche vor sich, und das hier freiwerdende Chlor sowie die Salzsäure rufen Verätzungen und Bronchopneumonie hervor. Dazu kommt, daß noch nicht zersetztes Phosgen lipidlöslich ist, in lebende Zellen eindringen kann und erst innerhalb dieser mit Wasser die freie Säure entstehen läßt, was natürlich den sofortigen Zelltod bedingt. Somit hat das Phosgen auch nach der Einatmung und nach der Resorption noch eine weitere Tiefen- und Fernwirkung. Diesen Eigenschaften verdankte das Phosgen seine Verwendung im Kriege als Kampfgas.

Phosgen war übrigens schon vor dem Kriege und sogar vor seiner technischen Verwendung in der Farbstoffindustrie von toxikologischer Bedeutung, denn es entsteht auch, wenn die Dämpfe von Chloroform mit einer freien Flamme (Leuchtgas, Petroleum, Kerze) in Berührungen kommen. So kamen in Zeiten, als Operationsräume noch nicht mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet waren, Phosgenvergiftungen vor. Solche können auch heute noch entstehen, wenn bei Notoperationen in primitiven Räumen bei künstlicher Beleuch-

Kurort **Heiligenberg** 800 m ü. d. M.
 reizender Ferienaufenthalt b. Bodensee — Prachtvolles Alpenpanorama
Hotel und Pension Winter 119
 Vorzügliche volle Pension ab Mk. 6,50
 Prospekte **Otto C. Ramsperger**

Erengel das überragende neue Mittel mit potenziertester Wirkung bei
Asthma bronchiale, Bronchitis, 46
 bei **spastisch. Zuständen**
 von Gallenblase, Niere, Magen und Darm
 Name ges. gesch. D. R. P.
 5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
 Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
 Literatur und Muster bereitwilligst kostenlos
KRONEN-APOTHEKE
BRESLAU V

Jagd- und Luxuswaffen
 kaufen Sie am vorteilhaftesten unter 5-jähriger Garantie direkt von der
Gewehrfabrik
Emil von Nordheim,
Zella-Mehlis II 15
 (Thüringen)
 — Gegründet 1879 —
 Hauptkatalog gratis u. franko



Asthmastahl

Asthmapulver zum innerlichen Gebrauch. Gegen alle Formen von Asthma.

Zusammensetzung.

Hauptbestandteile
 Analgesin, c. coffein, citric.
 Codein, phosphoricum.
 pur. 0,015 gr.
 Camphor, monobromat.-
 Menthol, pur.

Nach ärztlicher Verordnung
 1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.
 Preis: 6 Pulver in der
 Apotheke Mk. 1,—.

Dr. Walter Stahl,
 Chem. Laboratorium
 Freiburg i. Br. 82

tung mit Chloroform narkotisiert werden muß. Auch altes, schlechtes Chloroform kann, besonders bei Zutritt von Luftfeuchtigkeit, sich so zersetzen, daß merkliche Mengen von Phosgen entstehen und im unzersetzten Chloroform sich lösen. Deshalb prüft die Pharmakopoe das Narkosenchloroform daraufhin und schreibt speziell auf Phosgengehalt gerichtete Prüfungen vor.

(Dtsch. Korresp. f. Gesundheitsw. u. Sozialvers.)

Bücherbesprechungen.

Diaet-Tafel für Diabetiker von Dr. med. W. F o r n e t, Oberstabsarzt a. D. Verlag: Institut für Microbiologie, Saarbrücken.

Fornet, (dessen Diabetespillen die Klinik bekanntlich insulinartige Wirkung abspricht), hat ein kleines Spielzeug erdacht, mit dessen Hilfe man bei bekann-

tem Kaloriengehalt für mittlere Kohlenhydratmengen einen Speisezettel aufstellen kann. Der Apparat — eine Pappdeckelscheibe mit verschiebbarem Sektor — wird in manchen Fällen schnell orientieren helfen, enthält aber nur eine magere Auslese, und kann als einseitiges Schema das eigene Nachdenken und den Gebrauch der älteren Tabellen nicht ersetzen.

E. K.

Aus den Vereinen.

Zum Eintritt in den Verein Karlsruher Aerzte (e. V.) hat sich gemeldet: Dr. Otto R i s t, Facharzt für Gemüts- und Nervenleiden. Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. K a n d e r.

Schluss des Schriftleitungsteils.

Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzerstr. 15. — Fernruf-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

Cavete collegae.

Die in nachfolgender Zusammenstellung enthaltenen Stellen sind gesperrt, d. h. es ist verboten, sie anzunehmen, sich um sie zu bewerben, über ihre Annahme Verhandlungen zu führen oder in ihnen bzw. einzelnen zu ihnen gehörigen Zweigen tätig zu sein. Wer hiergegen handelt, verstößt gegen die Zwecke des Hartmannbundes und damit gegen § 2 der Satzung. Ueber alle mit nachstehenden Stellen zusammenhängenden Angelegenheiten erteilt die Hauptgeschäftsstelle jederzeit Auskunft.

Aerztliche Tätigkeit für alle Mittelstandsversicherungen, die unsere „Richtlinien“ nicht anerkannt haben. Anerkannt haben nur die in unseren Bekanntmachungen dieser Nummer aufgeführten Mittelstandsversicherungen.

Es ist verboten, bei Berufsgenossenschaften neue Stellen als Durchgangsarzt, Ambulanzarzt, Vertrauensarzt zu übernehmen.

Altenburg, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).
Altkirchen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).
Anspach/Taunus, Gemeinde- u. Schulärztestelle.
Barmen, Knappschaftsarzt.
Bensheim, Arztstelle am Krankenhaus.
Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularzt.
Berlin-Niederschönhausen, Arztstelle beim Altersheim d. Franz. Kolonie, Nordendstr. 67.
Blankenburg Harz, Halberstädter Knappschaftsverein.
Blumenthal, Hann., Kommunalassistentenstellen des Kreises.
Borna-Stadt, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).
Breithardt, Untertaunus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.
Bremen, Fabr. K. K. der Jute-spinn. u. Weberei.
Bremen, Arzt- u. Assistenten- arztstelle am berufsgenossen-schaftlichen Ambulatorium.
Bremen, Fabrik-, Betriebs- u. Werkstätten jeder Art.
Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappsch. München, Gewerkschaft Baden, Kall-salzbergwerk.
Culm / S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.
Dieburg b. Darmstadt, Vertrag- liche Tätigkeit oder Anstel- lung beim Sanitätsverein.
Dobitschen, Sprengelärztestel- len und jede ärztliche Tätig- keit bei der früheren Alten- burger Knappschaft (jetzt

zur Halle-schen Knappschaft gehörig).
Doelitz, s. Stargard, Bahnarzt.
Eckernförde, Vertrauensarzt- stelle d. A. O. K. K.
Ehrenhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Elberfeld, Knappsch.-Arzt.
Elmsborn, Leit. Arzt- u. Assi- stenzarzt, a. Krankenhaus.
Erfurt, Aerztliche Tätigkeit bei dem Biochem. Verein „Volks- heil“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.
Essen/Ruhr, Arzt, an der von der Krupp'schen K.K. einge- richtet, Behandlungsanst.
Finsterwalde, Stadtärztestelle.
Friedenwalde Oder, Stellung eines Chirurgen als gleichz. städt. Krankenhaus, Für- sorge- und beh. Arzt für Stadtarme und Kleinrentner.
Frohburg, Sprengelärztestelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Giessmannsdorf, Schles.
Görbersdorf, Schles., Neubese- zung von Assistentenstellen an der Romplexschen Heilanstalt und den Weickerschen Heilanstalt. (Krankenheim und Marienhau).
Gössnitz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle- schen Knappschaft gehörig).
Groitzsch, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Güstrow, Arztstelle i. Landes- fürsorgehaus u. Landeskin- derheim i. Güstrow, Landes- strafanstalt Dreißbergen u. Zentralgefängnis Bützow.

Halle'sche Knappschaft, fach- ärztl. Tätigkeit und Chef- arztstelle einer Augen- und Ohrenstation.
Halle a. S., Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Hannover, Assistentenarzte- lie a. d. berufsgen. Unfallklinik.
Hartau, siehe Zittau.
Hirschfeld, siehe Zittau.
Kandrzin/Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Aerztliche Tätigkeit am Antonusstift.
Kenla, O.-L. s. Rothenburg.
Knappschaft, Sprengelärztestel- len und jede ärztliche Tätig- keit bei der Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Knappschaft (Oberschlesische), sämtliche Sprengel-u. Fach- arztstellen.
Kollin, s. Stargard, Bahnarzt.
Köthen (Anhalt), Aerztl. Tätig- keit i. Säuglings- u. Entbin- dungshaus d. Kreises.
Köhren, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Kotzenau, B. K. K. d. Marien- h. Langensuba-Niederhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle- schen Knappschaft gehörig).
Lucka, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Mengerskirchen / Oberlahn- kreis, Gemeindefarzt, i. Bez. Merseburg, A. O. K. K.
Münster i. W., Knappschafts- arztstelle.
Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.

Naumburg a. S., Knappschafts- arztstelle.
Nobitz, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Nöbdenitz / S.-Altbg., Knapp- schaft- (Sprengel) Arzt.
Oberschlesische Knappschaft, sämtl. Sprengel-u. Facharzt.
Obersdorf, siehe Zittau.
Oschatz, hauptamtl. Fürsorge- arztstelle.
Pegau, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Pözig / S.-Altbg., Knappsch.- (Sprengel) Arztstelle.
Raunheim(b. Mainz), Gemeindef- arztstelle.
Regis, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Rennerod (Westerwald), Gemeindefarztstelle.
Ronneburg / S.-Altbg., Knapp- schaft- (Sprengel) Arzt.
Rositz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Rothenburg / Schles., f. d. g. Kr., Brandenbg. Knappsch., L. K. K. u. A. O. K. K. d. Kes. Sagan.
Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb. Knappschaft.
Schmiedeburg, Bez. Halle, leit. Arzt, a. städt. Kurbad.
Schmittent, Gem. Arzt.
Schmölln, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Schonwerder, s. Stargard, Bahn- arztstelle.

Singhofen, Unterahnkreis, Gemeindebesitzersarztestelle.
Stargard, Pom., Bahnarzt, d. R. B. D. Osten beim Be- triebsamt i. für Stargard u. die Strecke Schönwerder, Doelitz, Kollin, Strebelow.
Starkenber., Sprengelärztestel- len u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Strebelow, siehe Stargard Bahn- arztstelle.
Trebun, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Turehau, siehe Zittau.
Waldenburg, Schles., Neubese- zung von Assistentenstellen am Knappschafts'arzt- t.
Weissenese b. B., Hausarztverb. Weisswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg.
Wesel, Knappschaftsarzt.
Westerburg, Kommunalverb.
Windschleiba, Sprengelärz- stellen und jede ärztl. Tätig- keit bei der früh. Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Winterrdorf, Sprengelärztestel- len u. jede ärztl. Tätigkeit bei der früh- ren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Zehma, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle- schen Knappschaft gehörig).
Zimmerau, Bez. Königshofen.
Zittau-Hirschfeld (Bezirk), Arztstelle bei der Knapp- schaftskrankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Tur- chau, Glückauf, Hartau).
Zoppot, A. O. K. K.
Zwickau, Sa., Arztstelle bei der Bergschule.

Donaueschingen 705 m. ü. d. M. Solbad, Luftkurort, reich an Sehenswürdigkeiten, Mittelpunkt für Touren in den Schwarzwald und an den Bodensee mit Eisenbahn und Kraftwagen / Lohnende Fusstouren / Promenade-Konzerte / Gesellschaftsabende

Hotel Solbad Schützen mit Kurhaus

gegr. 1724 121 staubfrei im eigenen Park gelegen · Sonnenbad, Liege- stühle, Tennis / 120 Betten, prachtvolle Säle / Anschluß an städt. Solquelle / Autohalle, Einzelbox. / Pension ab M. 7.—

Besitzer: J. BURI.

NATÜRLICHES KARLSBADER SPRÜDELSALZ

SALZ

ist das allein echte Karlsbader

Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weitere klinische Beobachtungen bei der Behandlung mit „Radiosclerin“.

Dr. Fernau, Dozent der Abteilung der Radiumstation in Wien und Dr. med. Nishikawa, Kioto, Japan, äussern sich in ihrem Bericht vom 1. Februar 1928 auf Grund ihrer eingehenden klinischen Studien über Radiosclerin, dass bei peroraler Darreichung von Radiosclerin etwa 9% Radiumsulfat grösstenteils in der Leber und Milz sich aufspeichern und somit das Radium in den Aufspeicherungsstellen der Leber und Milz verankert wird, und von hier aus die radioaktive Strahlenwirkung in die einzelnen Zellengewebe erfolgt.

Nach Radiosclerin - Kuren bleibt infolge dieser Aufspeicherung die Strahlenwirkung noch Monatelang bestehen.

gez. Dr. Fernau,
Dozent d. Abt. d. Radium-
abteilung in Wien.

gez. Dr. med. Nishikawa,
Kioto, Japan

35 Jahre Bremer Zigarrenfabriken Heinrich Müller, Bremen. Die weit über die Grenzen Deutschlands altbekannte Zigarrenfabrik Heinrich Müller, die es sich seit ihrer Gründung im Jahre 1903 angelegen sein hat lassen, ihre Kundschaft ohne jeglichen Zwischenhandel direkt ab Fabrik, zu beliefern, blickt in diesem Jahre auf ihr 25 jähriges Bestehen zurück.

Durch billigste Preisstellung, Lieferung nur feinsten Bremer Qualitäten peinliches Beachten aller Wünsche ihrer Abnehmer, ist es ihr gelungen, das Vertrauen von 50 000 ständigen Kunden zu gewinnen, ein Beweis für die ausserordentliche Leistungsfähigkeit.

Wir beglückwünschen die Firma auch an dieser Stelle und empfehlen unseren Lesern unbedingt die Durchsicht des anliegenden Angebots dieser Firma.

Ueber perkutane Jodbehandlung. Von Dr. med. Ettlinger, Halle (Saale). Günstige Erfahrungen, die ich mit dem von der Firma Johann G. W. Oplermann, Köln, hergestellten Präparat „Dolorsan“ habe machen können, veranlassen mich, auf dieses Mittel aufmerksam zu machen und zur Nachprüfung anzuregen.

Die günstige Wirkung dieses Mittels, das als bis jetzt neue Komponente eine Jodkampferverbindung enthält, erklärt sich wohl durch das Jod als resorptives Medium.

Dolorsan ist eine leicht bewegliche Flüssigkeit, stark nach Ammoniak riechend, von leicht gelblicher Tönung und enthält als Bestandteile: absol. Alkohol, reines Jod, teilweise an Camphor, Rosmarinöl gebunden und Ammoniak und hat ein spezifisches Gewicht von 0,912.

An einem Krankenmaterial von 525 Fällen, habe ich das Präparat angewandt, und zwar sowohl bei akuten wie chronischen Fällen. Es handelt sich um alle die Zustände, die eine perkutane Behandlung empfehlenswert erscheinen lassen, und zwar Rheuma, akuter wie chronischer Natur, Arthritiden, Neuralgien, Neuritiden, Sehnenzerrungen, Muskelzerrungen und -quetschungen.

Nach meinen Erfahrungen scheint das Dolorsan ein recht brauchbares Mittel zu sein, und glaube ich, dass man Erfolge damit erreichen kann, die man mit anderen, im Handel befindlichen Mittel nicht in der gleichen Zeit erreichen würde.

Aus der III. Medizinischen Klinik der Universität Berlin. (Direktor: Geh.-Rat Goldscheider.) **Ein Beitrag zur medikamentösen Therapie des Magen- resp. Zwölffingerdarmgeschwürs.** Von Stabsarzt Dr. Franz Walinski, kommandiert zur Klinik.

Referat.

Verfasser betont einleitend die Notwendigkeit der medikamentösen Therapie aller derjenigen Fälle von Ulcus ventriculi und duodeni, die auf Diät und Liegekur allein sich nicht zurückbilden. Schon Matthes habe darauf hingewiesen, dass Wismutsalze, nüchtern eingenommen, sich auf die Geschwürsfläche adhären, eine Schutzdecke gegen die mechanischen Schädigungen bilden und die Heilung anbahnen. Ferner ist dafür zu sorgen, dass das chemische Trauma der Hyperazidität, welches selbst das Wismut aufzulösen und den Geschwürsgrund anzuzüchten imstande ist, möglichst beseitigt wird. Endlich ist zu verlangen, dass die Entleerungszeit des Magens und des Zwölffingerdarms auf ein Minimum zurückgeht. Allen 3 Forderungen werden die von der Firma Reumella hergestellten „Gastronida“ gerecht, die in der Hauptsache aus Magnesia usta und Bismutum subsalicylicum bestehen, dem zugesetzt sind in kleinen Mengen Rhizom, Rhei, Calc. carbon. und Pflanzenteile.

Verf. hat 15 Fälle von klinisch und röntgenologisch nachgewiesenem Ulcus ventriculi bzw. duodeni, nachdem verschiedentlich erfolglose Ulcuskuren vorhergegangen waren, einer systematischen Behandlung mit Gastronida unterzogen. Er hat folgendes festgestellt: Abgesehen von 1 Fall, bei dem eine spätere Operation schwere perigastrische Verwachsungen aufdeckte, wurden sämtliche Patienten nach 3—4 Wochen beschwerdefrei entlassen. Okkulte Blutungen, die vorher bestanden hatten, verschwanden restlos. Urinuntersuchungen ergaben Zunahme der Alkaleszenz. Das Wohlbefinden besserte sich in jedem Falle. 10 Patienten konnten nach der Entlassung noch 6—7 Monate weiter beobachtet werden; keiner hat einen Rückfall bekommen. Folgende Art der Anwendung wird empfohlen; neben der unbedingt innewahrenden Ruhe und Diät erhalten die Patienten 4—6 Gastronida pro die, je entsprechend der Intensität der Erscheinungen, und zwar zwischen den Mahlzeiten. Die Kur erfordert mindestens 3 Wochen. Sie ist nach 14 Tage, nachdem die Patienten das Bett verlassen haben, fortzusetzen.

Dr. L.

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Königsfeld

Badischer Schwarzwald

80 m über dem

Meere

120

KINDER-SANATORIUM

Schwester

Frieda-Klimsch-Stiftung

Leitender Arzt: Dr. Schall.

Ganzjähriger Betrieb
Aufnahme in jeder Jahreszeit

Prospekte durch
die Verwaltung

Sanatorium für Nerven- u. innere Kranke Kurhaus Bad Nassau

Leitende Aerzte: Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Poensgen.

186

Alleekurhaus Baden-Baden Sanatorium für innere und Nervenkrankheiten

Entziehungskuren

Dr. Hahn

Dr. Karl H. von Noorden

360

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche

Leitender Arzt: Dr. L. Mann (früher Mannheim).

23

„HEILIT“-Einreibung das externe Heilmittel, hat
(ges. gesch. a. Wz.) sich bei Muskel- und Ge-
mentholecyptolmethylsulfatviskösartig lenkrheumatismus, Hexen-
schuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen,
Rückenschmerzen vorzüglich bewährt.

Nicht schmierend! Grösste Tiefenwirkung! Prompt wirkend!

Muster und Literatur gratis.

Prof. Dr. med. E. L. a. o. Professor für Innere Medizin an der Universität
Berlin NW 6, II. Med. Klinik der Charité schreibt u. a.: In Beantwortung
Ihrer Anfrage beehre ich mich, Ihnen mitzutellen, dass ich „Heilit“ viel-
fach vorordne bei schmerzhaften und entzündlichen lokalen Pro-
zessen, insbesondere bei Gelenk- und Muskelrheumatismus und mit
den Erfolgen durchaus zufrieden bin.

Alleinige Fabrik:

HEILIT, Chem. Laborat., Inh. Apoth. Wäagner & Goedicke,
Salzwedel 26

(Zweigniederlassung: Scheibenberg i. Erzg.)

157

Todtmoos Höhenluft-Jahreskuroort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

für Leicht-Lungenkranke, Erholungsbedürftige u. Nervenöse

Todtmoos Badischer Schwarzwald
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“
Für Leicht-Lungenkranke

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige Preise / Prospekt durch Besitzerin Oberin A. Wilhelm.

Privat-Lungenheilstalt
650 m. ü. d. M.

Pneumothorax - Therapie. Halsbehandlung. Röntgeneinrichtung. Höhensonne. Luft - Sonnenbad. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Sommerkuren. Winterkuren. Näheres Prospekt.

Sanatorium Schömberg
Schömberg b. Wildbad (Schwarzw.)
Chefarzt: **Dr. Walder.**

Königsfeld
Bad. Schwarzwald
800 m über dem Meere

Haus Westend
Aerztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt: **Dr. Schall**
Diätikuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb
Auf Wunsch Prospekt

Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg
Neuenahr
Zucker Magen Darm

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad
bei Freudenstadt (Schwarzwald)
für lungenkranke Damen.
Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung.

Nordrach Sanatorium Nordrach
Besitzer E. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Weltz

Kurhaus Nordrach
Besitzer L. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Zehner

für Leichtlungenkranke Kurhaus Stube
Besitzer Karl Haas
Leitender Arzt Dr. Weltz

Heil-Anstalt Kennenburg
bei Esslingen (Württemberg)

für Nerven- und Gemüts-Kranke
Prospekte. Telephon Esslingen 197.
Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

Tuberkulosemittel Mutosan
Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 259763
Nach Prof. Kobert, Rostock. Preis per Flasche 2,75 M.
Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skroflose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 ccm) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarrend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.
Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von **Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**

Erstes Herzheilbad Badens

Thermalbad Krozingen

Heils Mineralbäder (40,3 C.) mit reichem Gehalt an natürlicher Kohlensäure.
Glänzende Heilerfolge bei:
Herzleiden, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Frauenkrankheiten

Kurzzeit ganzjährig
Prosp. d. d. Badeverwaltung. Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

Freiluftklinik für Orthopädie
im Bad Rappenuau
für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.
Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpinus-Heidelberg.**
Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zander-gymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.
Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.
SPRECHSTUNDE:
Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.
Rappenuau: Mittwoch 11—3, Tel. 26.
Anfragen an die Klinik-Verwaltung.

Kuranstalt Hohemark
im Taunus
bei Frankfurt / M.
Dr. med. Fritz Kalberlah

Klin. geleit. San.
für Innere- und Nerven - Kranke

Haus Hohentfreudenstadt
: für Nerven- und :
innere Krankheiten
Behandlung nach den Grundsätzen der Individualpsychologie
775 m ü. d. M.
Das ganze Jahr geöffnet
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer
Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. I. Bauer** Fernruf 341

DR-BÜDINGEN'S KURANSTALT KONSTANZ am Bodensee
für Nerven- und innere Krankheiten (speziell Herzerkrankungen).
Vollständig freie Lage am Bodensee (400 m ü. M.), inmitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parks. Mildes Klima. Das ganze Jahr geöffnet.
Alle bewährten diagnostischen Hilfs- und Kurmittel. Besondere Behandlung mit Traubenzuckerinfusionen nach Dr. Büdingen bei hierfür geeigneten Herzleiden.
3 Ärzte, 12 Schwestern. Eines der schönsten und größten Sanatorien Deutschlands.
Verlangen Sie Prospekt!

Liegehallen im See.

Prof. L. Müller

BEI DER BEHANDLUNG VON FURUNKELN

kann die ganze Entwicklung häufig im ersten Stadium zum Stehen gebracht werden durch rechtzeitige Umschläge mit

Antiphlogistine
TRADE MARK

so warm aufgetragen wie der Patient es vertragen kann. Die Haut soll mit warmem Wasser und milder Seife gereinigt und dann mit einem weichen Tuche getrocknet werden. Der Antiphlogistine Umschlag wird aufgelegt und das ganze dann mit einer Lage Watte bedeckt und lose verbunden.

KADE DENVER CO. m. b. H.
THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.

BERLIN-LICHTERFELDE
NEW YORK U. S. A.

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Montreal, Florenz, Barcelona, Rio de Janeiro, Mexico, Buenos Aires, Sydney

Sikalk-

Hämatopan

(2,5 0/0 Kieselsäure + 10 0/0 calc. lacticum.)

zur

Herzmuskelstärkung

und bei

Vernarbungsprozessen

Dr. August Wolff, Bielefeld

Chemische Fabrik „Vincos“
Sudbracker Nährmittelwerke

Bei Krankenkassen zugelassen.

Wohlschmeckendes, leicht verdauliches

Roborans und Nerven-Tonikum,

enthält alle ernährungsnotwendigen Bestandteile, wie **Vitamine, Lipoide (Ergosterin, Cholesterin), Albuminate, Calcium, Strontium, Phosphate, Eisen, Mangan, Kieselsäure, Malzkeime, Kakao** usw.
Tuberkulose, Skrofulose, Rhachitis, Spätrhachitis, Anaemie, Nervenschwäche, Appetitmangel, Rekonvaleszenz, Schwangerschaft, Lactation.

Morgens und abends 2 Teelöffel trocken oder mit Wasser, Milch, Sahne ungekocht, heiß oder kalt verrührt.

100 g M. 1.20, 250 g M. 2.00, 500 g M. 5.—. Auch in Tabletten 60 Stck. à 2 g M. 2.—

Literatur: Die Therapie an den Berliner Universitätskliniken (S. R. Croner 9. A.), Dr. med. H. Schwermann, Kurarz. Facharzt für Lungen- und Kehlkopfleiden, Kurhaus Waldeck, Schönberg b. Wildbad. Die Tuberkulose Nr. 5, 1927. Stubenrauch-Krankenhaus, (Prof. Rautenberg) Berlin-Lichterfelde Dr. med. Kelch, Mediz. Klinik Nr. 33, 1927. Dr. F. Hirsch-Berlin, Allg. Mediz. Zentralzeitung Jahrgang 92, Nr. 1. Auguste-Viktoria-Krankenhaus (Prof. Huber) Berlin-Schöneberg Dr. Brosse, D. M. W. Nr. 5, 1928.

ROBURAL



Patentl. gesch. u. W. Nr. 2011.

Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: Boehringer & Söhne Mannheim-Waldhof über Kohle-Compr.; Heinrich Müller, Bremen über Jubiläumsangebot.